

Rundweg durch den Kulturlandschaftsgarten

Herzlich willkommen im Kulturlandschaftsgarten (KLG) – einem lebendigen Lernort und zugleich einem Ort zum Durchatmen und Entdecken.

Tauchen Sie ein in die Vielfalt der Natur: Lassen Sie sich von den Düften blühender Wiesen und Sträucher verzaubern und gönnen Sie sich eine kleine Auszeit vom Alltag. Ihr Rundgang beginnt im ovalen „Forum“. Von hier aus entdecken Sie gleich rechts das erste Biotop: eine Steinmauer, die Amphibien und Insekten einen wertvollen Lebensraum bietet. Folgen Sie nun dem Weg nach Westen und starten Sie Ihren Rundgang.

Eine typische Wallhecke umrahmt den Garten im Westen, Süden und Osten. Diese historischen Landschaftselemente dienten früher als Grundstücksgrenzen, Windschutz oder Wegbegleiter – heute sind sie wahre Schatzkammern der Artenvielfalt. Bei richtiger Pflege bieten sie zahlreichen Pflanzen und Tieren Nahrung, Schutz und Brutplätze. In unseren Landschaftspflegekursen wird hier direkt vor Ort vermittelt, wie wichtig Fachwissen für ihren Erhalt ist. Selbst das Schnittgut wird sinnvoll genutzt – sei es als Schutz für Pflanzen oder als nachhaltiger Rohstoff.

Das Ökosystem Teich

Ein besonderer Anziehungspunkt ist der Teich – nicht nur für uns Menschen. Hier tummeln sich Fische, Frösche, Kröten, Libellen und Wasserläufer. Selbst kleinste, kaum sichtbare Organismen tragen zu diesem faszinierenden Lebensraum im „nassen Element“ bei.

Der Bachlauf

Der Bach zeigt sich wandelbar: mal plätschernd, mal fast trocken. Dadurch entstehen ganz eigene Lebensgemeinschaften, die sich von denen im Teich unterscheiden. Pflanzen und Tiere sind hier eng miteinander verbunden – ein Zusammenspiel, das eindrucksvoll zeigt, wie Ökosysteme funktionieren. Ein schönes Beispiel ist der Frosch: vom Leben als Kaulquappe im Wasser bis zum Landtier in Feuchtwiesen und Sümpfen.

Der Sumpf

Ein feuchter, nährstoffreicher Bereich, in dem Pflanzen wie Sumpfdotterblume, Schwertlilie und Rohrkolben gedeihen. Hier findet auch die Tierwelt einen geschützten Rückzugsort. Der Sumpf wird auf natürliche Weise durch den Teich gespeist und bleibt weitgehend sich selbst überlassen.

Die Feuchtwiese

Ein wahres Paradies der Artenvielfalt: Je nach Wasserstand und Bodenbeschaffenheit wachsen hier unterschiedlichste Pflanzen – von Seggen und Binsen bis hin zu Orchideen. Auch zahlreiche Tiere, darunter Tausende Insektenarten, Amphibien und seltene Vogelarten wie Braunkehlchen oder Kiebitz, finden hier ihren Lebensraum.

Die Ackerfläche

Hier wird es praktisch: Gemeinsam mit Schulen und Kindergärten werden heimische Nutzpflanzen wie Kartoffeln oder Getreide angebaut – Natur zum Anfassen und Mitmachen.

Totholz – voller Leben

Was auf den ersten Blick tot wirkt, ist in Wahrheit voller Leben: In den Totholzstämmen finden Insektenlarven Unterschlupf, die wiederum vielen Vögeln als Nahrung dienen. Gleichzeitig bieten Baumhöhlen wichtige Brutplätze.

Kopfbäume

Im Südosten wachsen Weiden zu sogenannten Kopfbäumen heran. Durch regelmäßigen Schnitt entstehen charakteristische Formen mit vielen Hohlräumen – ideale Lebensräume für Vögel wie Steinkauz, Meisen oder Hohltauben. Die biegsamen Zweige werden traditionell auch für Flechtarbeiten genutzt.

Blumenwiesen

Artenreiche Blumenwiesen begeistern mit ihrer bunten Vielfalt. Je weniger gedüngt wird, desto mehr Pflanzenarten können sich entfalten. Ein schonender Umgang und gezielte Pflege sorgen dafür, dass diese wertvollen Lebensräume erhalten bleiben. Im Winter bieten stehengebliebene Pflanzen Insekten Schutz und dienen als Kinderstube.

Streuobstwiesen

Diese von Menschen geschaffenen Kulturlandschaften verbinden Nutzen und Natur: Hochstämmige Obstbäume liefern Früchte und bieten gleichzeitig Lebensraum für Tausende Tierarten. Besonders Insekten, Vögel und Bienen profitieren von dieser Vielfalt. Die Honigbiene spielt dabei eine zentrale Rolle für die Bestäubung.

Heidelandschaft

Die Heide erzählt Geschichte: Einst Wälder, heute seltene Offenlandschaften mit spezialisierten Pflanzen und Tieren. Durch gezielte Pflege – wie das Entfernen von Gehölzen („Entkusseln“) – bleibt dieser besondere Lebensraum erhalten.

Offene Sandflächen

Ein Paradies für Wildbienen: Viele Arten graben ihre Nester in den Boden. Mit etwas Glück entdecken Sie kleine Erdhügel – Eingänge zu den unterirdischen Brutröhren dieser faszinierenden Tiere.

Wir wünschen Ihnen eine erlebnisreiche Zeit, viele spannende Entdeckungen und Momente der Ruhe im Kulturlandschaftsgarten! 🌿

